

Verlage bauen Online-Inhalte aus

Thema der Expo 2013 im Herbst in Berlin wird sein, wie man damit langfristig Geld verdienen kann.

Seite 3

LGT Medienpreis ging an Profil

Hochwertige Wirtschaftsberichterstattung wurde zum zweiten Mal in Österreich ausgezeichnet.

Seite 4

Ausbildung: Frist noch bis 6. Mai

Wer eine praxisorientierte und bewährte Ausbildung will, kann sich zum 22. Kfj-Kolleg anmelden.

Seite 7

Workshop für Radioeditoren

Am 11. April startet in Wien wieder ein Workshop: Wie unterhalte und gewinne ich mehr Hörer?

Seite 8

AUSGABE April 2013

www.journalistenjournal.at

JournalistenJournal

Offizielles Medium des Wiener Journalisten Club

Zukunftsfragen der Kommunikation am European Newspaper Congress in Wien

Wer macht die besten Zeitungen in Europa? Wer ist vorn bei elektronischen Angeboten? Wer hat interessante Ideen? Wer hat spannende Konzepte? All diese Fragen sollen vom 5. bis 7. Mai im Wiener Rathaus ausgelotet werden, wenn sich Verlage zum European Newspaper Congress in Wien treffen. Hochkarätige Referenten versprechen für alle Medieninteressierten und Journalisten spannende Tage mit erfolgreichen Fallbeispielen.

Beim größten europäischen Zeitungskongress wird es vor allem die außergewöhnliche Mischung aus Strategen, Journalisten, Designer und Forschern sein, die die Veranstalter Norbert Küpper und Johann Oberauer nach Wien holen. Fall-

beispiele, die im Vorfeld genannt werden, versprechen Spannendes. „Bygdanytt“ zum Beispiel hat weniger als 5.000 verkaufte Exemplare und nur sechs Mitarbeiter in der Redaktion. Trotzdem schafft das norwegische Miniteam eine der außergewöhnlich-

ten Zeitungen Europas. „Kann eine App die gedruckte Zeitung ersetzen?“ Auch diese Frage wird am European Newspaper Congress aufgeworfen. Im November 2011 starteten die Salzburger Nachrichten mit einer eigenen, täglichen Ausgabe für das iPad und schlossen damit zugleich die Lücke am Sonntag. Marketingleiter Mag. Maximilian Dasch und Thomas Hofbauer werden in Wien über ihre Pläne und Erfahrungen berichten und Auskunft darüber geben, wie die App die gedruckte Zeitung ergänzt.

„Lange Texte, steigende Auflage“ ist das derzeitige Motto von „Die Zeit“. Europas Wochenzeitung des Jahres ist seit Jahren im Aufwind und zeigt auf, dass die Leser offensichtlich vertiefte Berichterstattung suchen. CR Giovanni di Lorenzo wird in Wien mehr über das Konzept verraten.



Bei den Weltbesten mit „De Tijd“:
CR Isabel Albers

Die Frage „Klein und trotzdem Weltklasse – wie geht das?“ wird Chefredakteurin Isabel Albers von „De Tijd“ näher erläutern. Die belgische Wirtschaftszeitung „De Tijd“ gehört zu den Weltbesten beim Visual Storytelling – beim Erzählen von Ge-

schichten mit visuellen Mitteln. „De Tijd“ zeigt, dass auch kleine Zeitungen zu den Besten der Welt zählen können. Chefredakteurin Isabel Albers und Artdirector Jan Nelis informieren in Wien über das Konzept von „De Tijd“.

Eines der außergewöhnlichsten Projekte in der europäischen Zeitungslandschaft ist die „Welt am Sonntag Kompakt“ aus Deutschland. Sie erscheint in einem redaktionellen Verbund mit anderen Zeitungen der Axel Springer AG und ist die kleine Schwester der großen, traditionsreichen Wochenzeitung Welt am Sonntag. Durch das Tabloid-Format und die posterähnliche Titelseite wird ganz klar eine junge Zielgruppe angesprochen. Gesamt-„Welt“-Chefredakteur Jan-Eric Peters und Chefredakteur Frank Schmiechen informieren in Wien über das Projekt. „Tablet 2013 - Wie drei völlig unterschiedliche Medienhäuser die neue Technologie verwenden und welche Erfahrungen sie dabei machen“ zeigt eine Zwischenbilanz von Spiegel, SZ-Magazin und Kronen Zeitung. Das genaue Programm des European Newspaper Congress 2013 inklusive der Rahmenveranstaltungen: www.newspapercongress.eu



Gesamt-„Welt“ Chefredakteur Jan-Eric Peters spricht mit seinem Projekt die junge Zielgruppe an; Fotos (2): Johann Oberauer GmbH

Einreichungen noch bis 1. April

Sports Media Preis für den Nachwuchs

Seit 2004 wird der Journalistenpreis „Sports Media Austria Preis für Journalisten“ jährlich von der Sports Media Austria (SMA) in Kooperation mit Coca-Cola vergeben. Ausgezeichnet werden hervorragende Beiträge zum nationalen und internationalen Sportgeschehen. JournalistInnen und Fotografinnen, die zum Stichtag nicht älter als 25 Jahre sind, können sich um den mit insgesamt 5.500 Euro dotierten Nachwuchspreis bewerben. Achtung: Die Beiträge sind nur gültig, wenn sie mittels Formular eingereicht werden. Infos direkt bei SMA-Generalsekretär Josef Langer unter langner@sportsmediaaustria.at

Geldstrafen für Schimpfwörter

Russland: Medien werden vornehmer

Für Flüche und Schimpfwörter in Fernsehen, Zeitungen und Radio sollen in Russland künftig Geldstrafen bis zu umgerechnet 5000 Euro fällig werden. Bezahlen müssen laut einem Gesetzentwurf der Kremlpartei Geeintes Russland nicht nur Verlage, Sender und Journalisten, sondern auch Interviewpartner, wie die Zeitung „Komsomolskaja Prawda“ laut dpa kürzlich berichtete. Auch Internet-Publikationen sollen laut den Initiatoren betroffen sein und dahingehend überprüft werden. Kritiker warnen hingegen, der Kreml könne das Gesetz für die Zensur regierungskritischer Sendungen und Artikel missbrauchen.

4. Sommerakademie in Vaduz

Große Chance für Mediennachwuchs

Die Regierung des Fürstentums Liechtenstein und die Uni schreiben heuer zum vierten Mal die Internationale Sommerakademie für Journalismus und Public Relations aus. Die Ausbildung vom 5. bis 30. August mit stark praxisorientiertem Schwerpunkt ist für 12 Jungprofis kostenlos! Die Ausschreibung richtet sich an journalistische EinsteigerInnen und junge Profis aus dem Vierländereck Deutschland, Schweiz, Österreich und Liechtenstein. Gastvortragende sind z.B. Peter Resetarits (ORF) oder Interview-Spezialist Peer Teuwsen („Die Zeit“). Lehrgangleiterin Claudia Schanza. Infos: claudia@schanza.at

Unabhängige Zeitungen

Glasklare Absage an Medienaufsicht

Die deutschsprachigen Verlegerverbände fordern in einer aktuellen, gemeinsamen Erklärung die Europäische Kommission, den Rat und das Europäische Parlament auf, wesentliche medienpolitische Vorhaben entschiedener voranzutreiben. Die deutschen, schweizerischen, luxemburgischen und österreichischen Medienhäuser verlegerischer Herkunft haben den Gremien kürzlich einen Forderungskatalog mit fünf Eckpunkten übermittelt. Eine klare Absage erteilten sie dabei einer europäischen Medienaufsicht. Die Verlegerverbände lehnen diese ab. Denn: Europas Demokratien brauchen unabhängige und kritische Zeitungen.